

USH-Projekt: „Todesstoß“ für den Gerber-Park?

Grüne möchten Bürger in die politische Entscheidung einbeziehen

sz **Hilchenbach.** Zu den „Risiken und Perspektiven für die Zukunft des Gerber-Parks nach einem Auszug von Aldi und Rewe“ möchte die Hilchenbacher Grünen-Fraktion eine Anfrage in der Ratssitzung stellen, in der das Stadtparlament sich ohnehin mit einer Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungsausschusses zu diesem Thema befassen wird.

Wie berichtet, hatten im Fachausschuss Projektplaner ihre Pläne für das USH-Areal an der Herrenwiese vorgestellt. Anstelle der jetzigen Industriebrache soll dort ein Einkaufszentrum u. a. mit Rewe und Rossmann entstehen. Das Gremium war mehrheitlich überzeugt davon, sodass es die für das Vorhaben benötigte Bebauungsplanänderung empfahl – nur die Grünen stimmten dagegen. Damit habe die Politik dem Einkaufszentrum Gerber-Park den „Todesstoß“ versetzt, „mit nicht zu übersehenden Konsequenzen für die Nahversorgungsstruktur in ganz Alt-Hilchenbach“, heißt es in der Anfrage der Grünen.

Fraktionssprecher Dr. Peter Neuhaus möchte von Bürgermeister Holger Menzel (parteilos) wissen, welche Zukunftsperspektiven die Verwaltung für den Gerber-Park sieht, wenn die beiden Ankermieter Aldi und Rewe ausgezogen sind. „Sind die Folgewirkungen einer

Schließung des Gerber-Parks als Einzelhandelszone für die gesamte Innenstadtentwicklung analysiert und im Vorfeld mit den Betroffenen besprochen worden?“ Wohin solle die im Gerber-Park ansässige Post, „deren Erhalt für die Innenstadt unbedingt erforderlich“ sei?

Wo sollten die anderen örtlichen Gewerbetreibenden unterkommen? Wie es um die Zukunft des Netto-Marktes auf dem ehemaligen Kraemerschen Parkgrundstück bestellt, „der von einem zu erwartenden Rückgang der Kundenfrequenz im Gerber-Park negativ berührt sein dürfte“?

Welche Konsequenzen habe die Entwicklung für die im Obergeschoss befindlichen Einrichtungen wie den Jugendtreff „Next Generation“? Die Grünen regen an, die Bürgerschaft bei „einer so weitreichenden Entscheidung wie der Zukunft des Gerber-Parks“ einzubinden – etwa im Rahmen einer Bürgerversammlung. „Einzelhandelsentwicklung ist Stadtentwicklung“, heißt es schließlich. „Der ‚Todesstoß‘ für den Gerber-Park wird unsere Stadt verändern.“ Dies im Vorfeld einer Entscheidung umfassend zu analysieren und mit den unmittelbar Betroffenen sowie Bürgern zu besprechen, sei „unbedingt geboten“.

Der Rat tagt am 16. März um 17 Uhr.